

# Volk's- & Anzeigebblatt.

Abonnementspreis:  
vierteljährlich  
bei der Expedition 90 Pfg.,  
durch die Post bezogen 1 Mt. 15 Pfg.  
Erscheint  
Dienstag, Donnerstag & Samstag.

Mit Unterhaltungsblatt.

Einrückungs-Gebühr:  
die dreispaltige Zeile über deren  
Raum 6 Pfennig.  
Anzeigen, die Montag, Mittwoch  
und Freitag bis Mittags 12 Uhr  
eintreffen, finden Ausnahme.

Nro. 7. | Winnenden, Dienstag den 17. Januar 1882. | 34. Jahrgang.

## Winnenden.

Da die Wahrnehmung gemacht wird, daß trotzdem, daß die armen Reisenden mit Stadtgeschenk unterstützt werden, es doch immer wieder vorkommt, daß solche Unterstützte noch die Einwohner mit Bettel belästigen, so werden Letztere dringend aufgefordert, die Bettler abzuweisen, da sonst der Zweck des Stadtgeschenks, dem Bettel zu steuern, hiedurch vereitelt und die Arbeitscheu genährt wird.

Den 11. Januar 1882.

Für den Gemeinderath:  
Vorstand Zent.

## Winnenthal.

Offerte auf die

### Brod- und Fleischlieferungen

für die Zeit vom 1. März 1882 bis 28. Februar 1883 wollen uns bis zum 21. d. Mts. Abends 6 Uhr übergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen sind auf unserer Kanzlei zur Einsicht aufgelegt.  
Den 14. Januar 1882.

K. Dekonomie-Verwaltung  
Auch.

## Winnenthal.

Offerte auf die Lieferung von

### 100 Nm. buchenem Scheiterholz

wollen uns bis zum 21. d. Mts. Abends 6 Uhr übergeben werden. Die Lieferungsbedingungen sind auf unserer Kanzlei zur Einsicht aufgelegt.

Den 14. Januar 1882.

K. Dekonomie-Verwaltung  
Auch.

## Winnenthal.

Am Mittwoch den 18. dieses Mts. verkaufen wir im öffentlichen Aufstreich:

### 5 gemästete Schweine.

K. Dekonomie-Verwaltung  
Auch.

## Winnenden.

### Verkauf von abgängigen Bäumen.

Nächsten Donnerstag den 19. Januar Nachmittags 2 Uhr werden auf dem Belzplaz die abgängigen dort noch im Boden befindlichen Bäume im Aufstreich verkauft.

Zu gleicher Zeit werden daselbst einige Grundstücke auf mehrere Jahre in Pacht gegeben. Wozu Liebhaber auf den Plaz eingeladen werden.

Stadtpflege.

### Pächter von städt. Grundstücken

im Schelmenholz, welche auf diesen abgängige Bäume haben, wollen Solches bei der unterzeichneten Stelle melden.

Stadtpflege.

## Revier Winnenden.

### Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 18. d. Mts. aus Zwerenberg: 7 Eichen mit 13,27 Fm., 9 Elzbeer mit 2,01 Fm.,



5 Stk. fichtenes Langholz IV. Cl., 9 Stk. forchenes Sägholz, Nm.: 1. eichene Scheiter,

16. dto. Brügel und Anbruch, 38. buchene Scheiter, 39. dto. Brügel und Anbruch, 1. erlene Brügel, 13. Nadelholzscheiter, 21. dto. Brügel und Anbruch, Wellen: 100 buchene und 410 forchene, 8 Loose Stockholz.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Kahlschlag (unten).

Reichenberg, den 11. Januar 1882.

K. Forstamt  
Bechtner.

## Winnenden.

### Haus-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Karl Weik, gew. Schuhmachers dahier wird



Das vorhandene 3stöckige Wohnhaus mit gewölbtem Keller darunter und die an das Wohnhaus angebaute einbarntige Scheuer in der Kirchgasse zus. Anschl. 4200 M

am

Samstag den 21. d. M.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 14. Januar 1882.

K. Amtsnotariats  
Dinkelacker.

## Winnenden.



### Turnversammlung

Kommenden Donnerstag Abends 8 Uhr bei

Hometsch, z. Storchen.



Winnenden.  
**Holz-Verkauf.**

Am nächsten Freitag den 20. d. M. wird aus dem Stadtwald Schelmenholz nachstehendes Holz gegen Baarzahlung im Aufstreich verkauft:



22 Stück forchene und tannene Bauholzstämme von 6 bis 16 Meter Länge und 22—35 Cm. mittlerem Durchmesser mit zusammen 14,80 Festm. 15 Nm. birchene Scheiter und Prügel. 67 Nm. Nadelholz-Scheiter und Prügel. 520 birchene und erlene Wellen. 520 gemischte Wellen. 1640 Nadelholz-Wellen.

Mit dem Stammholz wird der Anfang gemacht. Die Zusammenkunft ist Vormittags 9 Uhr im Schlag.

Waldmeister.

Mudersberg.  
**Holz-Verkauf.**



Aus den an der Kaisersbach — Winnender Straße befindlichen Gemeindefeldwäldungen Büchelschänke, Klumpenhau etc. werden am

Donnerstag den 19. d. Mts. von Mittags 1 Uhr an auf hiesigem Rathhause verkauft:  
465 Raummeter eichene, buchene und birchene Scheiter und Prügel,  
5 Birken mit 2,30 Fm.,  
6 Buchen mit 4,72 Fm.,  
5 Eichen mit 8,04 Fm.,  
3 Fichtenstämme mit 2,74 Fm.,  
310 St. aufbereitete und 1,245 St. unaufbereitete Wellen.

Kaufsliebhaber sind freundlichst eingeladen.

Der Waldschütze wird von Morgens 9 Uhr an am Kreuzweg beim Königsbrennhof parat sein, und das Holz vorzeigen.

Schultheißenamt  
Müller.

Winnenden.  
Am Dienstag den 17. Januar  
Abends 8 Uhr

**Die Ältesten.**  
General-Versammlung

bei F. Mast.

Wegen wichtigen Geschäften und Neuwahl des Ältesten bittet um vollzähliges Erscheinen.

Der Älteste.

Leutenbach.  
**Fabrik-Verkauf.**

In der Verlassenschaftsache des Friedrich Meiner, gew. Bauers dahier kommt die vorhandene Fabrik in den hienach benannten Tagen im öffentlichen Aufstreich im Hause des Verstorbenen von je Morgens 8 Uhr an zum Verkauf und zwar am

Dienstag den 17. Januar



Bücher, Mannskleider, Betten, Leinwand, Küchengerath, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr, Fuhrgeschirr und zwar 1 Wagen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Schubkarren und 1 Futterschneidmaschine, 4 Stück Gänse und 5 Stück Hühner.

Am Mittwoch den 18. Januar



3 Eimer Most, 5 Ctr. Dinkel, 5 Ctr. Weizen, 4 Ctr. Haber, 30 Ctr. Kartoffel, 40 Ctr. Angersen, 40 Ctr. Heu und Dehmd, 50 Ctr. Stroh, etwas Holz und Dung.

Den 13. Januar 1882.

Waisengericht.

Birkmannsweiler.

In der Verlassenschafts Sache der David Schwarz, gew. Bauers Wittwe hier, kommt am

Samstag den 21. Januar  
Morgens 9 Uhr

im Hause der Verstorbenen gegen Baarzahlung zum Verkauf:  
2 Junge im Zug geübte



**Kühe,**

eine großtrüchtig, die andere neumelbig; sowie ein 8 Wochen altes Kuhkalb, ca. 40 Ctr. Heu und Dehmd und 20 Ctr. Stroh.

Waisengericht.

Winnenden.

**Fabrikversteigerung.**

Donnerstag den 19. Januar von Morgens 9 Uhr an wird bei Bäcker Schwegler gegen baare Bezahlung verkauft:

Drei Wirthschaftstafeln, Schranken, Stuhl und allerlei Hausrath.

Winnenden.

Von heute an schenkt

**neuen Wein**

per halb Liter zu 25 Pfg aus.

G. Schwegler, Bäcker.

Winnenden.

Bei Metzger Mergenthaler ist  
fettes Rindfleisch zu 45 Pfg.  
Schweinefleisch 54 Pfg.  
Kalbfleisch 45 Pfg.  
zu haben.

Winnenden.

Unterzeichneter hat ein Logis zu vermieten.

Georg Kull.

Winnenden.

Zwei großtrüchtige Gaisen, sowie einen starken hornlosen Bock hat zu verkaufen.

D. Müller.

Höfen.



Unterzeichneter ist gesonnen sein Haus und Scheuer, nebeneinander, zu verkaufen oder zu vermieten, bestehend in zwei Wohnungen, eine jede Wohnung seinen besondern Eingang; einen gewölbten Keller darunter, zwei Viehställe, ein Schweinestall, ein Backofen und einen Gemüsegarten beim Haus. Liebhaber können jeden Tag einen Kauf abschließen mit

Georg Kunst.

Winnenden.

Ein kleineres Logis hat zu vermieten.  
Wer? sagt die Redaktion.

Birkmannsweiler.

Unterzeichneter hat 700 Mk. auf gefähliche Sicherheit sogleich auszuleihen.  
David Hilt.

1000 M. sind auf genügende Bürgschaft in ein oder zwei Posten auszuleihen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Rechte

**Zahn-Hals-Bänder**

für zahnende Kinder, per Stück 1 Mark.

In Winnenden in den Apotheken, Waiblingen C. F. Buck, Backnang Apoth. Beil.

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harlek, kgl. Geheimrath in Bonn, gefertigte:

**Stollwerk'sche Brust-Bonbons**

seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.

Gegen Husten und Heiserkeit gibt es nichts Besseres.

Vorräthig à 50 Pf. in veriegelten Packeten in den meisten guten Colonialwaaren-, Droguen-Geschäften und Conditoreien sowie Apotheken, durch Depotshilder kenntlich.



Firma: Ed. Löflund, Stuttgart. | Goldene Medaille der Württ. Landes-Exposition.

**Löflund's Malz-Extracte**

reines concentrirtes, gegen Husten, Heiserkeit, Catarrh, Brustleiden. mit Eisen, gegen Bleichsucht und Blutarmuth.

mit Chinin, als Kräftigungsmittel für Frauen und Genesende.

mit Kalk, für schwächliche, mit engl. Krankheit behaftete Kinder, sowie für Lungenleidende.

Verdauungs-Malz-Extract zur Beförderung der Verdauung von vegetabilischer u. animalischer Kost.

Löflund's Malz-Extract-Bonbons sind die leichtverdaulichsten, wohlschmeckendsten und wirksamsten Hustenbonbons.

In allen Apotheken zu haben; stets ausdrücklich „Löflund's“ zu verlangen.

**Der Gesundheitskaffee des Fabrikanten Emil Seelig in Heilbronn**  
(mit silb. Medaille in Stuttgart prämiirt) hat sich nach ärztlichem Attest als dasjenige Fabrikat erwiesen, das einem empfindlichen Magen am zuträglichsten ist.

Kaiserlich Deutsche Post.

**Norddeutscher Lloyd.**

Postdampfschiffahrt

von **BREMEN** nach **AMERIKA.**

Directe **BREMEN** nach dem Westen **BALTIMORE** der Verein. Staaten. **NEW-YORK** **NEW-ORLEANS** Billets

Wegen Passage wende man sich an die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, oder an deren Haupt-Agenten

**Johs. Rominger in Stuttgart** und dessen Agenten

**Paul Schwarz, Kaufmann in Winnenden**  
**Louis Höchel junior in Badnang,**  
**Iman. Scheffel in Waiblingen,**  
**Aug. Seeger in Murrhardt.**

**Visiten- und Geschäfts-Karten** werden schnell und sauber angefertigt von der **Buchdruckerei Winnenden.**

**Ein klärendes Ereigniß von höchster Bedeutung.**

Berlin, 7. Jan. Der Reichs- und Staatsanzeiger bringt an der Spitze des Blattes folgenden, von dem Fürsten Bismarck contrasignirten Erlaß des Kaisers vom 4. Januar an das Staatsministerium:

„Das Recht des Königs, die Regierung und die Politik Preußens nach eigenem Ermessen zu leiten, ist durch die Verfassung eingeschränkt, aber nicht aufgehoben; die Regierungsakte des Königs bedürfen der Gegenzeichnung eines Ministers und sind, wie dies auch vor Erlaß der Verfassung geschah, von den Ministern des Königs zu vertreten, aber sie bleiben Regierungsakte des Königs, aus dessen Entschließung sie hervorgehen, der seine Willensmeinung durch sie verfassungsmäßig ausdrückt.

Es ist deshalb nicht zulässig und führt zur Verdunklung der verfassungsmäßigen Rechte des Königs, wenn deren Ausübung so dargestellt wird, als ob sie von den dafür verantwortlichen Ministern und nicht vom Könige selbst ausginge.“

Die Verfassung Preußens ist der Ausdruck der monarchischen Tradition dieses Landes, dessen Entwicklung auf den lebendigen Beziehungen seiner Könige zum Volke beruht. Diese Beziehungen lassen sich auf die vom Könige ernannten Minister nicht

**Badnang.**  
**Geld-Darlehen**

im Betrag von 1000 bis 20,000 Mt., werden gegen doppelte Pfand-Sicherheit, wovon 1/4tel in Gütern bestehen muß, jederzeit abgegeben bei der **Oberamtsparcasse.**

**Bettmöbelen,**  
Blasenschw. u. jeden Stadiums heilbar durch mein Spezialverfahren. Auslagen gering. Prosp. u. Zeugnisse gratis. —  
**F. C. Bauer, Wertheim a. Main.**  
**Schuld- und Bürgscheine** sind stets vorrätzig in der Buchdruckerei Winnenden

**Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts**  
vom 12. Januar 1882.

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös. Markt. Pfg.
Dinkel.	Sack 7	Etr. 358	Säcke 9	3195 12
Haber.	Säcke —	Etr. 335	Säcke 7	2354 50

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreide-Gattung.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge-ftiegen M. Pf.	Ge-fallen. M. Pf.	Bemerkung.	
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.			M. Pf.	M. Pf.
Kernen pr. Etr.	—	—	12	2	—	—	2	—	—	—
Dinkel "	9	4	8	94	8	88	—	9	9	25 8 80
Haber "	7	12	7	3	6	97	—	15	7	25 6 80
Gemischt "	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—
Einforn pr. Etr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	45	2	40	2	30	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	3	30	3	25	—	—	—	—	—	—
Waizen	4	—	3	80	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	3	20	3	10	3	—	—	—	—	—
Erbsen	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linzen	5	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	2	80	2	60	2	50	—	—	—	—
Wicken	2	80	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	—	84	—	82	—	—	—	—	—	—
1 Etr. Stroh	2	40	2	30	—	—	—	—	—	—
1 Etr. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Mit nur in Pausch und Bogen verkauft.

2 Pfb. Brod 30 Pfg.  
4 Pfb. schw. Brod 48 Pfg.  
1 Wecken 57 1/2 Etr. 3 Pfg.

übertragen, denn sie knüpfen sich an die Person des Königs. Ihre Erhaltung ist eine staatliche Nothwendigkeit für Preußen.

Es ist deshalb mein Wille, daß sowohl in Preußen wie in den gesetzgebenden Körpern des Reiches über mein und meiner Nachfolger verfassungsmäßiges Recht zur persönlichen Leitung der Politik meiner Regierung kein Zweifel gelassen und der Meinung stets widersprochen werde, als ob die in Preußen jederzeit bestandene, durch Artikel 43 der Verfassung ausgesprochene Unverletzlichkeit der Person des Königs oder die Nothwendigkeit der verantwortlichen Gegenzeichnung meinen Regierungsacten die Natur selbstständiger königlicher Entschließungen benommen hätte.

Es ist die Aufgabe meiner Minister, meine verfassungsmäßigen Rechte durch Verwahrungen gegen Zweifel und Verdunkelung zu vertreten; ein Gleiches erwarte ich von allen Beamten, welche mir den Amtseid geleistet haben.

Es liegt mir fern, die Freiheit der Wahlen zu beeinträchtigen; aber für diejenigen Beamten, welche mit der Ausführung meiner Regierungsacte betraut sind und deshalb ihres Dienstes nach dem Disciplinargesetze enthoben werden können, erstreckt sich die durch den Dienstseid beschworene Pflicht auf die Vertretung der Politik meiner Regierung auch bei den Wahlen. Die treue Erfüllung dieser Pflicht werde ich mit Dank anerkennen und von



allen Beamten erwarten, daß sie sich im Hinblick auf ihren Eid der Treue von jeder Agitation gegen meine Regierung auch bei den Wahlen fernhalten."

**Aus Württemberg, 12. Jan.** Zur Beschwerdeführung über ungleiche Vertheilung von Licht und Schatten Seitens der Staatsanwaltschaft wären wohl aus manchen Gauen des deutschen Vaterlandes Beiträge zu liefern. Für heute sei, da der Abg. Richter mit so eklatanter Beweiskraft auf den Verleumdungsprozeß Carl Mayers exemplifizirte, das Material dahin ergänzt, daß, als der Abg. Mayer auf Grund des Erkenntnisses in jenem Prozeß Antrag auf Strafverfolgung des Freiherrn v. Barnbüler wegen Verleumdung stellte, unseres Wissens sowohl die Staatsanwaltschaft in Stuttgart, als die Oberstaatsanwaltschaft daselbst wegen mangelnden öffentlichen Interesses den Antrag ablehnten. Man sieht, es giebt nicht bloß in Berlin Staatsanwälte. Bei jeder Beamtenbeleidigung wird jenes Interesse bejaht, bei der Verleumdung eines Volksvertreters verneint. (Eine Beschwerde an das Oberlandesgericht ist bei Privatklagsachen — trotz der juristischen Weisheit des Herrn Saro — nach der Proc. Ord. nicht möglich.) Für den Abg. Mayer war die Kennzeichnung der staatsanwaltlichen Praxis vor versammeltem Reichstag eine, wenn auch späte, doch tröstliche Genugthuung. Die Sühne für die Verleumdung selbst ist ihm ja schon vordem durch einen noch höheren Richter geworden und zwar so gründlich und so glänzend, als er irgend wünschen konnte. Dieselbe Wahl seiner Mitbürger, die ihn, den „Landesverräter“, zum Reichstagsabgeordneten erhob, hat den Mann, welchen die öffentliche Meinung als den unsägbaren Urheber der Verleumdung bezeichnete, mit vernichtender Gewalt von seinem Sitz hinabgestoßen. Da liegt er am Boden, gemieden von den einstigen Freunden, unbeachtet von früheren Gegnern; ein Exempel für Intriganten und solche, die es werden wollen, ein bemitleidenswerther Anblick selbst für solche, die einst vor ihm gewarnt hatten. (Frankf. Ztg.)

**Berlin, 13. Jan.** (Reichstag.) Der Präsident verliest ein Telegramm des Abgeordneten Dieß (Hamburg) aus Stuttgart, wonach derselbe wegen Kolportage eines verbotenen Kalenders dort verhaftet worden. — Es folgt eine allgemeine Debatte über Zölle. Nach Schluß der Debatte beschließt das Haus, den Antrag auf Freilassung Dieß' der Geschäftsordnungskommission zu überweisen und den Antrag morgen auf die Tagesordnung zu setzen. Dagegen Fortschritt, Volkspartei und Sozialisten.

**Wien, 14. Januar.** Die letzten Nachrichten aus der Bocche di Cattaro lauten sehr ungünstig. Der Aufstand greift nach der Herzegowina und Bosnien hinüber, wo er von fremden Agenten geschürt wird. Das Aufgebot einer größeren Truppenmacht ist beschlossen. Die baldige Einberufung der Delegationen behufs einer Kreditforderung ist sehr wahrscheinlich. Schon fanden diesbezügliche Verhandlungen zwischen den Ministern Kalnoky und Taaffe statt.

### Württemberg.

\* Nach der Uebersicht über die Bethheiligung an den in **Württemberg** bestehenden **Sparcassen** pro 1880—81 entnehmen wir, daß bei der württ. Sparcasse eingelegt wurden 6 710 121 M., zurückbezahlt wurden 6 871 443 M., darunter 1 237 425 M. Zinsen. Bei Bezirksparcassen wurden eingelegt 8 060 248 M., zurückbezahlt 6 376 285 M. Das Resultat ist als ein günstiges zu bezeichnen.

**Stuttgart.** Der „St.-A.“ enthält folgenden Steckbrief, den der Untersuchungsrichter beim hiesigen Landgericht, Landgerichtsrath Herrmann, unterm 11. Januar erlassen hat: „Gegen den vormaligen Rechtsanwalt Karl Seeger von Stuttgart, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung von Werthpapieren und Geldern im Betrage von etwa 200,000 M. zum Nachtheile einer seiner Verwaltung unterstellt gewesenen Pflugschaft verfügt. Es wird ersucht, den r. Seeger zu verhaften und in das Gefängniß des k. Amtsgerichts Stuttgart Stadt abzuliefern.“ Wir theilen in Ergänzung dieses mit, daß Seeger in letzter Zeit für seine (Zorat'sche) Pflugschaft 85,000 M. baar für Zieler eingenommen. Vor ca. 14 Tagen sollte er vor dem Abhör.-Kommissär zur Rechnungsablage erscheinen, blieb aber trotz wiederholter Vorladung aus und suchte das Weite.

— Im Schützenhof werden wir in nächster Zeit, eine ganz neue Art von Schaustellung bewundern können. Der in seinen Leistungen bis jetzt unübertroffene „Plafondläufer“ John Palmer wird sich nämlich in Stuttgart produzieren. Derselbe vermag, wie auswärtige Blätter berichten, in beträchtlicher Höhe über dem Boden auf einer Spiegelfläche, die am Plafond angebracht ist, spazieren zu gehen mit dem Kopf nach unten. Wohin er tritt, soll sich nirgends am Glas eine Spur seiner Füße zeigen.

**Gmünd, 12. Januar** In Bartholomä, O.A. Gmünd wurde kürzlich die Frau eines Besenbinders, katholischer Konfession, beerdigt. Die Trauer scheint aber beim Ehemann nicht gar tief gewesen zu sein, denn direkt von der Kirche nahm der Wittwer mit einer Braut den Weg zum Standesamt, um die Vorschriften zu neuer Verehelichung zu erfüllen. Das Standesamt wies jedoch die Meldung zurück und machte die Brautleute mißbilligend auf ihr unerhörtes Vorgehen aufmerksam. (St. A.)

Der Doppelmörder von Wurmlingen ist nun in der Person des vierzigjährigen verehelichten Nagelschmieds David Reichardt von Entringen, gebürtig von Götterdingen ermittelt, und verhaftet worden. Die „Tübinger Chronik“ schreibt hierüber: Reichardt hatte einige Zeit vor seiner ruchlosen That die Weiß'schen Eheleute um ein Darlehen angegangen, welches im jedoch verweigert wurde. Dies reifte den Entschluß in ihm zu der Verübung des Verbrechens, das er ganz allein ausgeübt haben will. Von einem Theil des geraubten Geldes will er Schulden bezahlt haben; über den Verbleib des übrigen finden noch Erhebungen statt. Reichardt ist, wie schon erwähnt, verheirathet und Vater von vier Kindern. Derselbe hat in letzter Zeit ein lockeres Leben geführt und dabei auch in hiesiger Stadt (Tübingen) viel verkehrt; die von ihm gemachten bedeutenden Gelbtausgaben lenkten auf ihn die Aufmerksamkeit der Sicherheitsorgane, deren weitere Erhebungen zu der Verhaftung führten. Reichardt hat bereits ein umfassendes Geständniß abgelegt.

Das Ulmer Tageblatt macht folgende Mittheilung: Am Abend des 12. kam auf dem Transport nach Hall, von wo er wegen Diebstals steckbrieflich verfolgt wurde, ein junger Bursche hier durch, der, in Waldsee aufgegriffen, dort im Amtsgefängniß einen Selbstmordversuch durch Erhängen machte und, nachdem er rechtzeitig abgesehen und ihm bedeutet worden, er habe nur noch wenige Stunden zu leben, das Geständniß ablegte, er habe den Mord zu Beginn des vorigen Sommers im Allmendinger Wald an dem Mädchen begangen, wofür seit jener Zeit ein Waldschütze in Untersuchungshaft sitzt.

In **Malen** ist die Nachricht eingetroffen, Ingenieur Weberling, Sohn des + Hüttendirektors in Wasseralfingen und später in Erlau bei Malen, der als Ingenieur einer nordamerikanischen Minengesellschaft in der Provinz Sonora, Mexiko thätig war, sei dort am 23. Dez. 1882 von Indianern getödtet worden.

### Verschiedenes.

Das **Ott'sche Erbe.** Die Millionen-Erbchaft nach dem Juwelier Martin Ott ist in eine überraschende neue Phase getreten. Aus New-York ist nämlich eine allerdings etwas unvermorrne Zuschrift „an den Herrn Staatsgerichts-Aktuar in Wien an der blauen Donau im österreichisch-ungarisch-böhmischen Reiche“ eingelangt, in welcher eine geborene Margaretha Franziska Corhaus, gegenwärtig in New-York, bekennet, daß sie die rechtmäßig angetraute Gattin des Martin Ott und daher auch seine einzige Erbin sei. Der Ehebund wurde in Kitzingen (oder Kissingen) im Mainkreise in Unterfranken geschlossen und zwei Frankfurter waren Zeugen. Herr Martin Ott wäre jedoch ein Geizhals gewesen, der seiner jungen, damals sehr schönen, 19 Jahre zählenden Frau nichts zu essen geben wollte. Er hatte sie nach siebenjähriger Ehe nach Amerika vorausgeschickt mit dem Versprechen, daß er nachkommen werde. Er kam jedoch nicht, die Frau gerieth in Noth und mußte Dienste suchen. Hier folgt eine Lobrede auf die amerikanischen Frauen, die außerordentlich lebenswürdig sind und ihre Diensthöfen wie Familienmitglieder behandeln. Schließlich bittet sie die österreichischen Behörden, ihr zu ihrem Rechte zu verhelfen, giebt ihre genaue Adresse an und bemerkt, daß sie die Nachricht über ihren ehemaligen Ehemann aus der „New-Yorker Staatszeitung“ gelesen habe. Merkwürdig bleibt es auch, daß sich diese Frau um ihren angeblichen Mann erst dann bekümmerte, als sie gelesen hatte daß eine Erbchaft von vier Millionen Gulden zu vergeben ist. Die Verlassenschafts-abhandlung hat daher jedenfalls eine Verzögerung erfahren.

— Bezüglich der Ott'schen Millionenerbchaft war auch vor einigen Tagen ein Rechtsanwalt in Würzburg, um Erhebungen zu pflegen.

In Pinzberg bei Forchheim gingen 47 Jäger mit 20 Treibern auf die Jagd und sahen endlich auf 300 Schüsse 1 Hasen, auf welchen ein Jäger aus Scherz einen Luftschuß abfeuerte.

**New-York, 4. Jan.** Während am Montag Abend auf der Boston- und Maine-Eisenbahn ein Personenzug über die eiserne Brücke unweit Wells (New-Hampshire) fuhr, brach die Brücke, in Folge dessen die vier hintersten Wagen, in denen sich etwa 100 Passagiere befanden, den Damm hinunterstürzten. Die Wagen geriethen in Brand und wurden zerstört. Zwei Personen wurden getödtet und 18 verwundet.